

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 29 (1939)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Laupenlied 1939  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-635973>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Laupenlied 1939

\*

Ein neues Lied wir singen  
Von dem Laupenstreit,  
Wie Bern sie wollten zwingen —  
Sechshundert Jahr sind's heut.  
Da man zählt' dreizehnhundert  
Und neununddreißig Jahr  
Seit unser Herre Heiland  
Zur Welt kommen war  
Der Streit hub an!

Der Bär der war wohl müde  
Von manchem kühnen Zug,  
Er wollte haben Friede  
Er hatt' des Streits genug.  
Ihm gönnten's nicht die Herren,  
Die lagen rings um Bern;  
Der' mußt er sich erwehren —  
Der Bär tat's nicht gern!  
Hat's doch getan!

Nun höret wie ich sage,  
Daß dieser Streit geschah,  
Wie Unmut man und Klage  
Zuerst in Bern da sah,  
Wie sich der Bär ermannte  
Und Trutz dem Feinde bot,  
Wie Gott den Helden sandte  
Und Sieg ward aus Not!  
Das höret an!

Des Nachts Nordbrände flammen  
Bis in die Stadt hinein,  
Der Bär duckt sich zusammen,  
Möcht in dem Ding nicht sein!  
Viel Herrn und mächtig' Grafen  
Die sammeln sich zu Hauf,  
Meinen, der Bär tät schlafen —  
Schlaf nicht! Bär! Wach auf!  
Der Feind im Land!

Hilf Herre, hilf den Deinen!  
Laß sie nicht untergan!  
Die Kind' und Frauen weinen,  
Und ernst blickt mancher Mann.  
Mit Zorn und starken Worten  
Mahnt Diebold Baselwind:  
Der Christ schützt aller Orten  
Die treu ihm gesinnt!  
Mit starker Hand!

Drum laß dich nicht bekümmern,  
Du kleine wackre Schar!  
Des Feinds Macht wird zertrümmern  
Der Christ mit dir fürwahr!  
So tut den Bären wecken  
Der Priester fromm und gut,  
Der Bär der tut sich recken  
Und frisch wird sein Mut!  
Steht kraftvoll da!

Und legt sich auch vor Laupen  
Der Feind mit großer Macht,  
Der Bär beginnt zu schnauben,  
Der Bär der ist erwacht!  
Der Bär der ist gewachsen,  
Der Bär ist nicht mehr klein  
Und schlägt dem Feind die Lagen  
Ins Mark tief hinein!  
Oh der's versah!

Und Gott schickt den, der Retter  
Aus aller Not wird sein,  
Der fährt wie Sturm und Wetter  
In alle Feind' hinein!  
Ritter Rudolf von Erlach,  
Er ist's, den Gott gesandt,  
Daß männlich er und wehrhaft  
Den Feind schlag zu Schand!  
Mit Stich und Hieb!

Viel treue Eidgenossen  
Marchieren her von fern  
Und eilen unverdroßen  
Zu Hilfe jezt dem Bärn.  
Herr Erlach führt die Harste  
Gen Laupen durch den Tann,  
Am Bramberg vor dem Forste  
Den Feind schlägt er dann!  
Daß keiner blieb!

Da ward darauf geschlossen  
Ein Bündnis treu und fest,  
Davon der Eidgenossen  
Auf ewig keiner läßt!  
Das Kreuz das ist ihr Zeichen,  
Ist weiß im roten Feld,  
Von dem sie nimmer weichen  
Zum Trutz aller Welt!  
Für alle Zeit!

Ein neues Lied wir sangen  
Von dem Laupenstreit,  
Wie Bern sie nicht bezwangen —  
Sechshundert Jahr sind's heut!  
Denn Gott, der Herr auf Erden,  
Litt nicht die Freveltat,  
Tät selber Burger werden  
Zu Bern in der Stadt!  
In Ewigkeit!

\* \* \*

Aus dem „Festspiel zur Laupenschlachtfeier 1939“ von Werner Juler. Da der Gemeinderat der Stadt Bern die nötige Garantiesumme von Fr. 40,000.— nicht übernehmen wollte, kommt an der Laupenfeier im Juni dieses Jahres kein Festspiel zur Aufführung.